



Hans holt im Bootseimer Wasser zum Abkochen

spät sein.“ Grete betrachtete dagegen zu ihrem eigenen Trost den Nähkasten mit den vielen Sachen, die sie schon lange einmal ausbessern wollte, und wozu sie in der letzten Zeit nie gekommen war. „Ein Regentag hat doch sein Gutes!“ versuchte sie sich und Hans einzureden, ohne daß beide es jedoch recht einsehen.

Am nächsten Morgen trafen sich Hans und Grete vor dem Fenster und vergaßen selbst das ‚Guten Morgen!‘ vor Schreck. Der Regen pladderte gegen die Scheiben, das Barometer war hoffnungslos gefallen — es war aussichtslos, auch nur an eine Wasserpartie zu denken. Gerade wollte Hans furchtbar schimpfen auf die dumme Einrichtung in der Welt, daß die ganze Woche über die strahlende Sonne in das Büro schiene und ausgerechnet Sonntags! — es war zum Verzweifeln! —

54

da kam Grete auf einen genialen Einfall. „Weißt du was?“ sagte sie zu Hans, „wir bauen unser Faltboot einfach im Zimmer auf und fahren los. Das geht bestimmt auch und du brauchst die Tantenbriefe doch nicht zu schreiben. Das ist dir sicher nur recht, wie ich dich kenne.“



Hans und Grete ruhen sich nach dem Mittagessen vor ihrem Zelt aus

Sie haben abgekocht und abgewaschen und genießen nun nach weiter Fahrt die Ruhe der Umgegend. Leider sehen sie nicht die Wasserwolken die sich . . .